

derselbe noch Prinz war. Ungewöhnliche Fähigkeiten, mit denen er sich das Zutrauen seines Herrn erworben, hoben ihn, aus dieser Sphäre in die Finanzcarriere, in der er erst Accisrath, dann aber Generalaccisrath wurde. Die Gunst des Königs erregte ihm viele Neider, sogar in der eigenen Familie. Der Generaladjutant von der Goltz schreibt ihm darüber am 16. April 1707⁹: „Jornes m'a dit que Monsieur vôtre frère Vous a fait de mauvais services icy, mais il est redressé, j'ai parlé ce matin au Roy, qui m'a parû assez bien porté pour Vous: on luy a fait accroir, que Vous estes un homme qui ne peut pas se taire, mais je l'en ai désabusé, l'assurant que c'était un coup des Vos Ennemys et des Envieux du bonheur de sa personne, qui ne peuvent souffrir, qu'il y ait des honêtes gens autour de luy.“ Spiegel verblieb trotz solcher Verdächtigungen in der Gunst seines Herrn, der sich seiner in der Folge zur Wahrnehmung seiner Interessen in Südpolen bediente. Nach einer im Jahre 1708 zu Loschwitz bei Dresden überstandenen schweren Krankheit wurde er Oberintendant der Domänen des Königs in Polen. Er war des Französischen und wahrscheinlich auch des Polnischen mächtig, und seine Tüchtigkeit in Geschäftssachen verschaffte ihm unter der Maske eines Finanzbeamten in Galizien die vertrauensvolle Stellung eines Berichterstatters über die Angelegenheiten jener Gegenden an den Grafen Flemming, der ihm wiederholt seine Genugthuung ausspricht, von ihm mit Nachrichten versehen zu werden. Er referirte¹⁰ über die Haltung der Russen in Bessarabien, über die Absichten der Türken, und über das Treiben des damals in Bender hausenden Königs Carl XII; seinen guten Verbindungen verdankte

antritt des Kurfürsten am 17. November 1694 als kurfürstlicher Kammerdiener verpflichtet worden. Am 1. October 1697 wurde er als Accispachter des Accisamts Leipzig verpflichtet.

⁹ Hauptstaatsarchiv zu Dresden Loc. 3584.

¹⁰ Des Feldmarschalls Herrn Grafen von Flemming gehabte Correspondenz Vol. CCXLVII. Hauptstaatsarchiv Loc. 707.